

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Reichenauer Handschriften - Zeugnisse zur Bibliotheksgeschichte

Preisendanz, Karl

Wiesbaden, 1917

Gerberts Katalog

[urn:nbn:de:bsz:31-51409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51409)

1748.

- + *A. Calmets Besuch im Kloster; Seine Aufzeichnungen s. oben S. 47.*

Bibliotheksgebäude 1757.

In den Reichenauer Akten des Erzbischöflichen Ordinariats Freiburg i. Br. findet sich zum 23. Juli 1757 u. a. folgende Eingabe des Administrators Joh. Ignat. Weltin:

Einer hochfürstlichen Reichenauer hohen Commission Solle anmit... Einberichten, daß jene Maur, welche gegen der Bibliothec hinauf... aufgeföhret ist, und von der Kuchel und Refectorio grad hinüber stehet in solchem Ruinosen, und schlechten stand sich befinde, daß Selbe, in welcher ohnehin schon zimbliche luckhen seynd, in kurzer Zeit gar zerfallen, und... herunter fallen därffte.

Anfrage, ob für die Herstellung der Mauer die erforderlichen 97 fl. ausgeworfen werden könnten.

Im gleichen Jahr erbot sich P. Coelestin Gäs, in der Bibliothek, die im Winter durch die große Kälte unbenutzbar war, eine elektrische Heizvorrichtung aufzustellen.¹⁾

Weltins Schreiben vom 19. Dezember 1757:

...Hat Mir Herr P. Coelestin Gäs, so dermahlen ein Mitglid hiesiger Mission, und in Mathematicis wohl Erfahren ist, vorgetragen, daß Er eine elektrische Maschine nach der neuesten arth zu verfertigen und in hiesiger Bibliothec zurückzulassen gedenckhte, wann Jhme nur die geringe, und Etwann auf 2 douplonen sich belauffende ohnkösten wieder Erstattet wurden...

- + **Gerberts Katalog. 1760.²⁾**

1) Gercken berichtet in seinen 'Reisen' (1779—82) über ihn (S. 162f.):

Die Bibliothek ist ^ain alten Sachen ansehnlich, aber an neuern Schriften schlecht, wie es auch nach der jetzigen Verfassung des Klo-

1) Auch in der Korrespondenz M. Gerberts zu St. Paul spielt dieser neu-modische Apparat einmal eine Rolle.

2) 'Als 1757 die Klostersgemeinschaft gänzlich aufgelöst wurde, blieb die Bibliothek in der Hauptsache einstweilen an Ort und Stelle und wurde auch weiterhin gelehrten Besuches gewürdigt; jedoch waren die Bestände mehr noch als zuvor Gefahren ausgesetzt und erlitten auch beträchtlichen Schaden. Mehrere Reichenauer Bände von großer Wichtigkeit sind dank Gerbert nach St. Blasien und später von dort nach St. Paul gekommen'. A. Holder. Zitat?

sters nicht anders seyn kann. Die Hauptsache, so ein wirklicher Schatz, bestehet aus 436 alten Handschriften, wovon 272 auf Pergament geschrieben sind, darunter etliche historische von großer Wichtigkeit. Der Catalogus darüber ist mit vielem Fleiß gemacht, und bey jedem Codice das Alterthum angezeigt, so ich sonst in keiner Bibliothek gefunden habe. Wenn ich nicht irre, so hat man mir gesagt, daß denselben der jetzige Fürst und Abt zu St. Blasien verfertigt hat. Diesem großen Gelehrten und Kenner sieht er auch ähnlich.¹⁾

Demnach stammt die Abschrift des Katalogs (vgl. unten), die jetzt die Hof- und Landesbibliothek besitzt, aus der Zeit nach 1782. Denn das Exemplar, das Gercken vorlag, scheint den Verfasseramen nicht gehabt zu haben, den unsere Kopie trägt. J. König kennt in seiner Geschichte der Reichenauer Bibliothek (Freib. Diöc. Arch. IV 1869, 296. 297) diese Abschrift noch nicht. Sie ist es offenbar, um deren Anfertigung Joh. Ign. Weltin am 1. Mçi 1761 die Verwaltung der Reichenau ersucht (Akten des Erzbischöflichen Ordinariats Freiburg i. Br.):

Da herr P. Martin gerbert von St. Blasi den Catalogum der Reichenauer M:scriptorum solle eingeschickhet haben, hat Administrator umb Eine Copiam desselben für die Bibliothec... bitten... sollen.

2) *Gerberts Iter Alemannicum 1765*²⁾ S. 274—276:

Fridericus... bibliothecam aedificavit, et instruxit coemtis magno aere libris, quorum catalogum P. Ziegelbaur in Hist. litt. Ord. S. Benedicti refert post alterum antiquissimum saec. IX. sub Reginberto bibliothecario prout in veteri rotulo habetur.³⁾ Quo tempore celebris

1) In einem Brief an Pius Kolb (St. Gallen) redet Gerbert 16. Aug. 1760 'vom Verzeichnis der Handschriften von Reichenau, welches er fehlerhaft gefunden habe, und verheißt solches verbessert und abgeschrieben wieder dahin zu senden, woher es gekommen war'. Weidmann, Geschichte der Bibl. von St. Gallen, S. 352f. Ich verdanke Herrn Bibliothekar Dr. A. Fäh die Originalstelle aus cod. Sang. 1283 f. 96: Mssta tua sancte et immaculate servabo atque integerrima restituum fide, una cum Catalogo Mssrum. Augiensium, quem quidem in plurimis mendosum reperi, commode tamen usus sum ad novum accuratius conficiendum, quem tibi, cum eum mihi emendavero et describi fecero, remittam, unde venerat. Danach lag Gerbert bei seiner Arbeit (s. unten) der ältere Reichenauer Katalog vor.

2) Gerbert unternahm 1759—62 Studienreisen durch Deutschland, Italien, Frankreich; vgl. auch Hurters Nomenclator lit. theol. V 1, 560.

3) 'Prout habetur': Gerbert kann also den alten Rotulus Reginberts noch gesehen haben. Der Text der deutschen Übersetzung des Iter (S. 256) ist hier zweideutig, wenn er sagt, Ziegelbauer bringe seinen Katalog 'nach einem andern uralten dergleichen Verzeichniß'.

fuit Augiensis schola . . . fuitque praecipua in describendis codicibus monachorum tunc occupatio, saec. nono sub Carolo M. litterarum per eosdem restituto nitore, scriptura ideo Carolingica dicta. Cujus rei argumenta suppeditant in nouo tractatu diplomatico monachi Ord. S. Bened. e Congregatione S. Mauri; optimum uero documentum sunt ipsa MSS. hactenus servata magno numero, in ipsa etiam bibliotheca Augiensi post acerba licet fata ac detrimenta, tempore concilii Constantiensis, praesertim, quando ex integris navibus onustis vix aliquid reidiit. Memorantur adhuc alii ad haec usque tempora ejusmodi funesti casus, qui tamen obstare non poterant, quo minus hodieque inter primarias Germaniae bibliothecas censi queat; quod patet ex catalogo, quem brevi, quo in hoc monasterio morati sumus, tempore ingenti confecimus labore.¹⁾ Papyraceos a membranaceis separavimus libris, prout commodum locum sejuncti nobis dederunt plutei, aetate, quantum licuit in membranaceis addita, quae in papyraceis non adeo magnam habet differentiam.

Der Katalog Gerberts (Kopie) war bis 2. März 1888 als Hs. 511 im Besitz des Karlsruher Gen. Land. Arch. Dann wurde er von da der Hof- und Landesbibliothek abgetreten, cod. Karlsr. 1333: 21 beschriebene Papierblätter in Großfolio, ledergebunden. Die Pergamenthss. werden mit römischen, die papierenen mit arabischen Ziffern bezeichnet; Höchstziffern: CCLXVII und 163. Die Abweichungen von der heutigen Zählung nach der Größe werden von mir in der Übersichtstabelle über die vorhandenen codices mitgeteilt. Der (verkürzte) Titel:

'Eminentissimo & reverendissimo . . . domino domino Francisco Conrado . . . cardinali de Rodt episcopo Constantiensi . . . Catalogum manuseriptorum Augiensium inscribit & devovet P. Martinus Gerbert, Theologus'.

Schrift und Zeit wird in besonderer Rubrik von Gerbert angegeben.²⁾

1) Eine Kopie des Gerbertkatalogs besitzt auch das Stiftsarchiv St. Gallen, vol. 342, 26 Blätter. A. Fähs gütige Mitteilung.

2) König gibt a. a. O. S. 297 einen Auszug aus dem Schreiben des bischöflichen Administrators Weltin in Freiburg vom 4. Aug. 1760, in dem die bischöfliche Regierung in Konstanz um Erledigung dieser Anfragen gebeten wird: '1. ob dem neu ankommenden P. Capitulari St. Blasiano die rays-Kösten hieher und 2. auch wider zuruckh zu bezahlen, sodann 3. ob und was für ein honorarium disen beeden Herren P. P. als auch 4. ihrem Kupferstecher oder Bedienten, welcher mit Schreibung der numerus uns (und König) seine Dienst beytragt, zu geben seye' .. Das Schreiben fand sich leider nicht mehr unter den Akten des Erzbischöflichen Ordinariats vor.